

«So ein Zirkus» mit Clown Jeanloup

Winznau Die Musikgesellschaft lud zu ihrem traditionellen Herbstkonzert ein

VON SILVIA LERCH

Kürzlich wurde das traditionelle Herbstkonzert der Musikgesellschaft Winznau durchgeführt. Unter dem Motto «Zirkus» wurde in diesem Jahr ein ganz spezieller Gast eingeladen. Jeanloup, sein Motto ist «Lachen ist wie Aspirin, es wirkt nur doppelt so

«Lachen ist wie Aspirin, es wirkt nur doppelt so schnell!»

Motto von Clown Jeanloup

schnell!» Um 20 Uhr begann die Zirkusvorstellung mit der ersten Einlage von Jeanloup. Auf dem Dirigentenpult von Fabian Bloch, der das Herbstkonzert leitete, fand Jeanloup einen wunderschönen Dirigentenstock, mit dem er die Musiker und Musikerinnen herrlich auf alle Seiten bewegen konnte. Mit dem «March of The Gladiators» wurde das Konzert eröffnet.

Die Querflöte richtig halten

Es folgte die erste artistische Nummer. Nachdem Jeanloup sich bereit erklärt hatte, das angesagte Solo zu spielen, musste er erst von Fabian Bloch erklärt bekommen, dass eine Querflöte eben waagrecht gehalten werden muss und nicht wie eine Blockflöte gespielt wird. Nach ein paar Anläufen brach diese auseinander, und Jeanloup über-



Clown Jeanloup hielt die Musikantinnen und Musikanten auf Trab und sorgte für viel Verwirrung.

ZVG

liess das Aufführen von «Karneval von Venedig» Dominik Sinniger. Dieser erhielt tosenden Applaus vom Publikum für diese exzellente und sehr artistische Vorführung.

Paul Lovatt-Cooper sorgte mit der Brass-Band-Literatur «Dream Catchers» für eine sehr interessante und durch verschiedene solistische Einlagen unterhaltende Nummer. Ein sehr

typisches Zirkus-Lied, «O mein Papa» von Paul Burkhard, darf in keinem Zirkus fehlen. Jeanloup verkabelte danach den Dirigenten Fabian Bloch, um ihn bei «The Big Top» ebenfalls von Paul Lovatt-Cooper geschrieben, fernzusteuern. Die musikalische Darbietung wurde dann hie und da unterbrochen, denn Jeanloup fand heraus, dass er via Fernsteuerung auch die Musik

beeinflussen kann: Vor- und rückwärts, laut und leise spielen, Stopp, Play, Mute wurden zu seiner stets grösser werdenden Freude immer wieder ausprobiert.

Ein eigenes Orchester

Nach der Pause wurde vom Gastclown ein eigenes Orchester zusammengestellt. Es wurde herzlich gelacht,

denn die Instrumente, welche Leute aus dem Publikum spielen mussten, waren nicht gerade alltäglich. Mit «Smile» aus Modern Times von Charlie Chaplin wurde der zweite Konzertteil eröffnet. Mit der etwas speziellen Interpretation Jeanloups von «Dance of the Red Pipes» aus dem Ballett «Nussknacker» mit Rosa Tüllröckchen und viel zu grossen Clownschuhen musste das Publikum wieder herzlich lachen, und der Tänzer wurde mit tosendem Applaus belohnt. Mit dem spritzigen lateinamerikanischen «Caravan» von Duke Ellington und Juan Tizol, arrangiert von Steve Sykes, wurde weiter Stimmung gemacht im Zirkuszelt. Zu «Nadia's Theme» von Vladimir Cosma, arrangiert von Ray Woodfield, hatte Jeanloup eine lustige Tierdressur mit einer Ente, die brüllte wie ein Löwe, vorbereitet.

Der in der Zirkuswelt bekannte «Colonel Bogey March» wurde unter der Leitung von Jeanloup aufgeführt. Jedoch hatte er einige Mühe, denn die Musik blieb an einer Stelle hängen wie eine alte Schallplatte, und am Schluss konnten die Musiker und Musikerinnen nicht mehr stoppen. Jeanloup hatte alle Hände voll zu tun, das Publikum zum Lachen zu bringen und die Musizierenden in Schach zu halten. Mit lachenden Gesichtern klang diese lustige, unterhaltende und gelungene Zirkusvorstellung beim gemütlichen Beisammensitzen von Verein und Publikum aus.

«Traumlandschaften» hiess das Thema

Safenwil Die MG Safenwil-Walterswil gab in der Kirche ein Vorspiel auf den Advent.

VON KURT BUCHMÜLLER (TEXT UND BILD)

«Träume und das Träumen werden uns das ganze Konzert begleiten. Das passt gut zur kommenden Weihnachtszeit. Die Kinder träumen von den erwarteten Geschenken, die Mütter von weniger Stress als letztes Jahr, und die Väter träumen vielleicht von den paar Tagen, an denen sie nicht arbeiten müssen.» Mit diesen Worten eröffnete Sandra Huber das Konzert unter dem Motto «In Siemi», was auf rätoromanisch «Traum» bedeutet und im gleichnamigen Lied den traumhaften Sonnenuntergang hinter den Bergen am See besingt. Dass ein Traum Wirklichkeit wird, durfte auch die Musikgesellschaft Safenwil-Walterswil hoffen, weil am Konzert auch das Jugendspiel mitwirkte. Dieses hatte sich dermassen perfekt in das Orchester integriert, als wären alle jetzt schon Aktivmitglieder. Jedenfalls hätten sie lückenlos alle Proben besucht, stellte Präsident Richard Reck fest.

Musikalische Traumbilder vertont

Den Anfang machte «At Henrys Table» (Peter Martin). Gemeint ist damit die Tafelrunde des englischen Königs



Das Kirchenkonzert der MG Safenwil-Walterswil und des mitwirkenden Jugendspiels stand unter dem Motto «In Siemi».

Heinrich VIII., wo es ziemlich deftig zugegangen sein muss, wie es die Fanfaren und der bewegte Rhythmus antönen. Ganz andere Töne schlug «Nemusato» an. Unüberhörbar war der Einfluss fernöstlicher Klangbilder, die der Komponist Jan van der Roost von einem Besuch in Japan mitgenommen hatte. Das Piccolo spielte darin eine wichtige Rolle als Soloinstrument, das Orchester erwies sich als sehr beweglich in den zwischen den Registern hin- und hergeschobenen Einsätzen. Es bedurfte nur eines Winkens des Dirigenten Urs Güdel, und sofort waren sie an genau der richtigen Stelle präsent, um das Thema zu übernehmen.

«The Compass Rose Story» (Johan Nijs) sondierte in allen vier Himmelsrichtungen und gab ihnen die entsprechenden Stimmungsbilder, freudig beschwingt, melodisch singend, lüpf-

tänzerisch und getragen-feierlich. Auch hier zeigte sich das Ensemble als sehr flexibel und konnte mit Soloeinlagen von Klarinetten und Trompeten punkten. «Twinkling Flutes» (Richard Cocomello) war schon vom Titel her eine Herausforderung, der die Flötistinnen Judith Buchs und Karin Niederhäuser mit funkelnden und glitzernden Läufen gerecht wurden.

Visionen werden zum Erlebnis

Das Lied «La sera sper il lag» von Gion Balzer Casanova ist zur rätoromanischen Hymne und weit darüber hinaus bekannt geworden. Die Fassung für Blasorchester vermittelte an diesem Konzert eine Ahnung vom Stimmungs- und Gefühlsreichtum, der darin steckt. «Dance of Joy» (André Waignein) beschrieb danach gegensätzliche Gefühlswelten, nämlich den Freudentanz an

einem mittelalterlichen Fest, rhythmisch angetrieben von den Bassregistern, melodisch fortgeführt von den Kornetts und Klarinetten.

Ganz im Reich der Fantasie landete «La soupe aux choux» (Raymond Lefebvre). Darin konnte das Orchester ausgiebig seine eigene Fantasie entfalten. Sein Spiel kann als geordnetes Durcheinander bezeichnet werden mit allerhand Klangmustern, Soloeinlagen, quietschenden Trompeten, klatschenden Händen und unruhigen Rhythmen. Die Interpretation brachte alles unter einen Hut, ein Bravourstück. Das «Rondo Barocco» (Otto Schwarz) hatte zwar alle Eigenschaften fröhlicher Barockmusik, zugleich aber auch einen Hauch von beschwingtem Swing. - Das Publikum wurde mit einem zweiten Ausschnitt aus «In Siemi» zum Weiterträumen nach Hause entlassen.

NACHRICHTEN

SVP GRETZENBACH

Walter Wobmann kandidiert für National- und Ständerat

Die SVP Gretzenbach nominierte **Walter Wobmann** einstimmig zuhanden der

Amteipartei Olten-Gösgen für eine weitere Legislatur im Nationalrat sowie neu als Ständerat. Wobmann war von 1997 bis 2001 Gemeinderat in Gretzenbach, von 2001 bis 2003 Kantonsrat und seit 2003 Nationalrat. Auch in der Partei bekleidete er alle Funktionen. So war er Ortspräsident der SVP Gretzenbach, Präsident der SVP-Amteipartei Olten-Gösgen, Präsident der SVP Kanton Solothurn und ist im Zentralvorstand der SVP Schweiz. Im Nationalrat gehört er der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek) sowie der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF) an. Zudem ist er Vizepräsident der parlamentarischen Kerngruppe Feuerwehr/Zivilschutz und in vielen weiteren parlamentarischen Gruppen aktiv. Er ist einer, der mit viel Arbeit, Fleiss und Engagement von sich hören lässt, und er scheut sich auch nicht, aus seiner Sicht Missstände und Fehlentwicklungen mit Referenden und Initiativen im Alleingang zu korrigieren. (MGT/OTR)



INSERAT

Besuchen Sie unsere Homepage!
www.moebelkamber.ch

KUSCHELWOCHEN

13. November – 20. Dezember 2014

Möbel Kamber

wo Wohnträume in Erfüllung gehen

Möbel Kamber+Co. | Hintere Gasse 15 | 4717 Mümliswil | Telefon 062 391 41 37

Fr. 300.–

Eintausch-Prämie für Ihre alte Polstergruppe

Beim Kauf einer neuen Polstergruppe nehmen wir Ihre alten Möbel gratis zurück und schenken Ihnen zusätzlich Fr. 300.–.

Angebot gültig vom 13. November – 20. Dezember 2014. Nicht kumulierbar mit unseren bereits reduzierten GARANT-MÖBEL-Vorzugspreisen.

- GRATIS BERATUNG
- GRATIS LIEFERUNG
- GRATIS MONTAGE
- GRATIS ENTSORGUNG

GUTES WOHNEN

Di–Fr 9.00–12.00/13.30–18.30, Sa 9.00–16.00 | Do offen bis 20.00 | Mo geschlossen

99856